

## **Waldreservat Ochsenfurt/Zielhang; Ziel- und Massnahmenkatalog zur Schutzanordnung Nr. 28-09**

---

### **I. Allgemeines**

Der Ziel- und Massnahmenkatalog präzisiert den Inhalt von Kapitel IV der Schutzanordnung, d.h. Pflege, Unterhalt und Nutzung im Sonderwaldreservats „Ochsenfurt/Zielhang“. Er ist zusammen mit dem Waldzieltypenplan (1:8'000) integrierter Bestandteil der Schutzanordnung und befasst sich mit sachlichen und organisatorischen Inhalten.

Der Ziel- und Massnahmenkatalog dient als Grundlage für die Beitragsverfügungen, mit denen die gewünschte Bewirtschaftung sichergestellt und die Abgeltungen geregelt werden. Die Beitragsverfügungen werden pro Eigentümer jeweils für eine Dauer von 6 Jahren erlassen. Abgerechnet wird jährlich aufgrund eines Jahresprogramms.

Besonderheiten für den Kanton Thurgau sind im Waldreservat „Ochsenfurt/Zielhang“ namentlich der hohe Anteil an Totholz, der urwaldähnliche Aspekt und die Vorkommen von Glasflüglern (Sesiidae).

### **II. Schutzziele und Massnahmen**

#### **1. Wald mit besonderen Naturwerten und übriger Wald**

##### **a) Waldzieltypen mit Zielsetzungen und Massnahmen**

- **Unbewirtschafteter Wald (Zielraum der Artillerie mit viel Totholz)**

*Ziel:* Zulassen natürlicher Abläufe (Alters- und Zerfallphasen), Anreicherung von stehendem und liegendem Alt- und Totholz (potentieller Lebensraum z.B. des Hirschkäfers).

*Massnahmen:* Keine Massnahmen (ausgenommen Sicherheitsfällungen im Bereich der Waldstrassen und Waldwegen nach vorgängiger Zustimmung des Forstamtes unter Belassung von allem Holzmaterial im Bestand).

- **Eichenwald (80- 150 jährig)**

*Ziel:* Erhalten und Fördern grosskroniger Eichen (idealer Lebensraum für den Mittelspecht).

*Massnahmen:* Durchforstung zu Gunsten der Eichen. Verzicht auf jegliche Nutzung von Eichen (ausgenommen Einzelfälle zur Förderung anderer Eichen oder zur Gefahrenabwehr / Zustimmung des kantonalen Forstdienstes nötig). Stehendes und liegendes Totholz im Bestand belassen. Höhlen- und Horstbäume sind zu schonen.

- **Erlenbruchwald (EK 44)**

*Ziel:* Schwarzerlen-Bruchwald erhalten mit mehrstämmigen, hohen Stockausschlägen, „Seggen-Bulten“ und dazwischen anstehendem Wasser.

*Massnahmen:* Erlen mittels Durchforstung fördern, Graben aufstauen.

- **Seggen-Buchenwälder (EK 14w)**

*Ziel:* Förderung von Elsbeere, Mehlbeere, Wildbirne, Traubeneiche, Feldahorn, Eibe etc. Dauernd lichte Waldpartien mit artenreicher Krautschicht erhalten als Lebensraum für Tagfalter und Orchideen.

*Massnahmen:* Periodische, massvolle Durchforstung sowie Lichtung, evt. Entbuschung zur Schaffung einer artenreichen Krautschicht. Erhaltung von mindestens 10 grossen, alten Bäumen pro ha (Brusthöhendurchmesser > 40 cm); v.a. Sorbusarten, und Eiche.
- **Erlen-Eschenwälder (EK 26f,27f, 29)**

*Ziel:* standortgemässe, strukturreiche, lichte Wälder; Erhaltung einzelner grosser Bäume.

*Massnahmen:* Durchforstung, Förderung der Krautschicht. Erhaltung von mindestens 10 grossen, alten Bäumen pro ha (Brusthöhendurchmesser > 50 cm); v.a. Esche, Erle. Anlegen und Unterhalt von kleinen Tümpeln an dafür geeigneten Standorten.
- **Uferwald (Prallhänge entlang der Thur)**

*Ziel:* Vielfältige, struktur- und altholzreiche Uferwälder erhalten.

*Massnahmen:* Eingriffe nur wenn Erosion droht. Kleine Rutsche zulassen (Lebensraum/Brutstätte z.B. des Eisvogels).
- **Strukturreicher Waldrand**

*Ziel:* Vielfältige, breite und stufige Waldränder schaffen.

*Massnahmen:* süd- und west-exponierter Waldrand auf einem Streifen von 5-15 m möglichst licht und buchtig ausgestalten, teils mit Strauchgürtel. Eichen im Waldrandbereich grundsätzlich erhalten.
- **Naturgemässer Wirtschaftswald**

*Ziel:* Naturgemässe Baumartenverteilung (Naturwald), Erzeugung und Nutzung wertvoller Hölzer, Gerüst alter Bäume erhalten.

*Massnahmen:* Standortgemässe Baumarten fördern, Naturverjüngung, Erhaltung von mindestens 10 grossen, alten Bäumen pro ha (Brusthöhendurchmesser > 50 cm); v.a. Eiche, Buche, Esche; im Übrigen übliche Pflege und Nutzung. Massgebend für die Baumartenanteile ist die Standortskarte (Werte Naturwald; vgl. Abschnitt b).
- **Pionierwald / Ruderalfläche (Zielhang der Artillerie)**

*Ziel:* Erhaltung des bestehenden Lebensraumes (z.B. für Glasflügler (Sesiidae)) mit offenen, vegetationsfreien Flächen, artenreichen Ruderal- und Hochstaudenfluren, Büschen, Pioniergehölzen und Kleinstrukturen (Totholz, Steinhaufen etc.).

*Massnahmen:* Solange der Artillerie-Schiessbetrieb aufrechterhalten wird, sind keine Massnahmen nötig. Wenn der Schiessbetrieb endgültig eingestellt wird sind geeignete Massnahmen zur „Offenhaltung“ des Zielhanges zu prüfen (z.B. Beweidung, Abschürfungen mit Bagger usw.)
- **Riet (Erlimoos)**

*Ziel:* Rietfläche in seiner Ausdehnung erhalten. Verbuschung vermeiden.

*Massnahmen:* Periodische, etappierte Mahd der Rietvegetation, einzelne Sträucher und Baumgruppen (Erlen) erhalten. Bestehende Tümpel erhalten.

## **b) Schlüssel Baumartenverteilung im Naturwald**

### **Baumartenverteilung im Naturwald (nach Standortkartierung)**

| <b>Waldgesellschaft</b> | <b>Lbh (%)</b> | <b>Buche</b> | <b>Esche</b> | <b>Ahorn</b> | <b>Eiche</b> | <b>ü. Lbh</b> | <b>Fichte</b> | <b>Tanne</b> | <b>Föhre</b> | <b>ü. Ndh</b> |
|-------------------------|----------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|---------------|--------------|--------------|---------------|
| 7a                      | 95             | 70           | 5            | 5            | 5            | 10            | 2             | 3            |              |               |
| 7f                      | 95             | 70           | 5            | 5            | 5            | 10            | 2             | 3            |              |               |
| 7g                      | 100            | 55           | 15           | 15           | 10           | 5             |               |              |              |               |
| 9                       | 95             | 60           | 10           | 5            | 10           | 10            |               |              | 5            |               |
| 10 (w)                  | 95             | 55           | 5            | 5            | 10           | 10            |               |              | 5            |               |
| 11                      | 95             | 45           | 15           | 15           | 10           | 10            |               | 5            |              |               |
| 14w                     | 90             | 50           | 5            | 5            | 15           | 15            |               |              | 10           |               |
| 26e                     | 100            |              | 50           | 25           |              | 25            |               |              |              |               |
| 26f                     | 100            |              | 50           | 25           |              | 25            |               |              |              |               |
| 26g                     | 50             |              | 50           | 25           |              | 25            |               |              |              |               |
| 27f                     | 100            |              | 50           | 25           |              | 25            |               |              |              |               |
| 29                      | 100            |              | 50           | 25           |              | 25            |               |              |              |               |
| 29a                     | 100            |              | 50           | 25           |              | 25            |               |              |              |               |
| 30                      | 100            |              | 50           | 25           |              | 25            |               |              |              |               |
| 44                      | 100            |              | 50           | 20           |              | 30            |               |              |              |               |

## **2. Gewässer**

*Ziel:* Fliessende und stehende Gewässer (Bäche, Gräben, Tümpel, Weiher) erhalten und aufwerten.

*Massnahmen:* Fallweise gezielte bauliche Massnahmen, naturnahe Uferbestockung fördern.

## **III. Vorgehen, Absprachen, Finanzierung**

Der Forstdienst des Kantons Thurgau ist zuständig für die Planung der Massnahmen im Wald. Gemäss § 25 des kantonalen Waldgesetzes bedürfen Holznutzungen im Wald einer Bewilligung des Kantons. Im Sonderwaldreservat gilt die Anzeichnung durch den kantonalen Forstdienst vor der Ausführung als Bewilligung (Forstamt oder Kreisforsting.). Dabei sind insbesondere Ausnahmen gemäss Massnahmenkatalog (vgl. Kapitel II, Abschnitt 1a) in geeigneter Form zu dokumentieren. Die Finanzierung von Massnahmen im Wald erfolgt über die Waldgesetzgebung von Bund und Kanton (NFA).

4/4

Das Forstamt Kanton Thurgau ist unter Beizug des Amtes für Umwelt des Kantons Thurgau zuständig für die Durchführung und Finanzierung der Massnahmen im Bereich der Gewässer. Soweit es sich um Bäche handelt, sind die Politischen Gemeinden Pfyng und Warth-Weiningen einzubeziehen.